



Antwort zur Anfrage Nr. 2193/2011 der CDU-Stadtratsfraktion betreffend
Spielplätze in der Altstadt (CDU)

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Wie bewertet die Verwaltung die Möglichkeiten, den Spielplatz in der Baderstraße zu bespielen?

Der Spielplatz wurde durch Städtebaufördermittel gebaut. Aufgrund der Tatsache, dass sich der Spielplatz auf einer Tiefgarage befindet, konnte nur eine bestimmte Auswahl an Spielgeräten verwendet werden, die kein tiefes Bodenfundament benötigen. Auch schattenspendende Bäume können aus diesem Grund nicht gepflanzt werden. Dafür bietet die Wasserpumpe einen besonderen Spielwert, den es auf keinem anderen Spielplatz in der Mainzer Altstadt gibt.

2. Sieht die Verwaltung Möglichkeiten, den Spielplatz in das Programm „Kinderfreundliches Mainz“ aufzunehmen und diesen in Absprache mit der Wohnbau entsprechend zu überplanen?

Die Mittel "Kinderfreundliches Mainz" in Höhe von 200.000,- EUR reichen derzeit lediglich dafür aus, auf den über 180 öffentlichen Spielplätzen im Stadtgebiet Ersatz für abgebaute Spielgeräte zuzuschaffen. Eine Komplettüberplanung des Platzes wäre mit einem erheblichen finanziellen Aufwand verbunden, dies würde derzeit den finanziellen Rahmen sprengen, die für das Programm „kinderfreundliches Mainz“ eingestellt sind. Ob ggf. eine Beteiligung der Wohnbau Mainz an einer Überplanung möglich ist, wird von Seiten der Verwaltung noch geprüft.

3. Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, den Spielplatz am Bruder Konrad Stift

kurzfristig so herzurichten, dass insbesondere Kleinkinder ohne größere Verletzungen

z.B. durch Glasscherben) dort spielen können? Wie sieht die Verwaltung die Möglich

keit, einen Zaun in einer angemessenen Höhe mit abschließbaren Türen zu installie-

ren?

Der Spielplatz am Bruder-Konrad-Stift wurde aus Mitteln des Kinderfreundlichen Mainz sowie Städtebaufördermitteln im Jahre 1999 für insgesamt 118.000 DM neu gestaltet. Die Attraktivität des Spielplatzes ist belegt durch eine hohe Freqentierung von Kindern aller Altersgruppen. Aufgrund der Investitionen und Akzeptanz des Spielplatzes erscheint eine neuerliche Umgestaltung zugunsten von Spielangeboten für Kleinkinder nicht sinnvoll.

Aufgrund der zentralen Lage des Spielplatzes sowie der hohen Frequentierung kann nicht ausgeschlossen und verhindert werden, dass aufgrund missbräuchlicher Nutzung Glasscherben auf der Spielplatzfläche vorgefunden werden. Der Spielplatz wird aufgrund seiner besonderen Bedeutung und Frequentierung 1mal wöchentlich kontrolliert und bei Bedarf gereinigt.

Die Umsetzung eines Schließdienstes durch Privatfirmen ist sehr teuer, die Organisation über Privatleute, z.B. Spielplatzpaten, ist aufgrund des möglichen Konfliktpotentials zwischen Nutzern und den mit der Schließung beauftragten Personen problembehaftet.

Über die Installierung eines Zaunes mit abschließbaren Türen kann derzeit keine Aussage getätigt werden, da die Einsparbeschlüsse des Stadtrates im Zuge des Beitritts zum Entschuldungsfonds abzuwarten sind. Möglicherweise werden für die „Freiwillige Leistung“ Öffentliches Grün, zu dem auch die Spielplätze gehören, erhebliche Einsparvorgaben erfüllt werden müssen.

4. Ist der Verwaltung bekannt, welchen Stellenwert der Spielplatz Hopfengarten für Kinder und Jugendliche und Eltern hat?

Der Verwaltung ist der Stellenwert des Spielplatzes Hopfengarten für Kinder und Jugendliche so wie deren Eltern bekannt. Aus diesem Grund gehen alle Bemühungen dahin, beim Bau einer notwendigen Kita für die Altstadt den Spielplatz weiterhin für die öffentliche Nutzung vorzusehen. Wie das Ergebnis am Ende aussehen wird, wird erst nach einem erneuten Treffen mit der BI im Januar 2012 endgültig feststehen.

5. Welche Maßnahmen sind im Rahmen der Finanzierung durch die Mittel „Kinderfreundliches Mainz“ in den nächsten Jahren zum Ausbau der Spielplätze in der Altstadt vorzusehen?

Für 2012 sind derzeit keine Planungen für die Altstadt vorgesehen. Nach der vom Amt 67 vorgelegte Abbauisten von Spielgeräten auf Spielplätzen sind zurzeit in 2013 Ersatzbeschaffungen auf den Spielplätzen Gallusgasse und Hopfengarten vorgesehen.

Mainz, 13. Dezember 2011

gez. Eder

Katrin Eder